

der Schweiz

# Hauert gedeiht seit 350 Jahren



Napoleon überlebt, immer die Familie zusammengehalten, nie aufgegeben: So meisterte die Hauert Dünger AG vier Jahrhunderte Schweizer Geschichte.

VON CLAUDIA GNEHM (TEXT),  
SABINE WUNDERLIN (FOTOS)

Mit Adam fing alles an: **Zwölf Generationen vor Philipp Hauert (41)**, dem heutigen Chef der Hauert HGB Dünger AG, begründete Adam Hauert das Unternehmen. Der früheste Beleg für den Familienbetrieb – heute Nummer eins für Spezialdünger in der Schweiz – ist **eine Urkunde im Berner Staatsarchiv vom 18. Juni 1663**.

Darin erteilten Schultheiss und Rat der Stadt Bern Adam Hauert die Konzession zum Betreiben einer Gerberei in Grossaffoltern BE. Zu jener Zeit, als Australien noch nicht kolonisiert war, wurde das Leder handwerklich erzeugt.

Heute fabriziert die Hauert AG mit 100 Mitarbeitern in Hightech-Anlagen mit Chemikalien und organischen Stoffen. Die Endproduk-

te sind nicht mehr wie früher für Schuhe und Sättel bestimmt, sondern für **Zierpflanzen, Rasen, Parkanlagen, Gemüse- und Obstgärten**. In der Schweiz und Deutschland ergrünen auch viele Fussballrasen mit Hilfe von Hauert-Dün-

ger. Die Produkte wirken bisweilen fast schon klinisch: Kügelchen, die man in die Erde steckt, um das Wachstum von Pflanzen und Gemüse zu fördern.

Auch für den jüngsten Verwalter von Adams Erbe ist es bemerkenswert, **der ältesten noch in Familienhand befindlichen Schweizer Firma vorzustehen**.

Was ist das Überlebensrezept? Essenziell war laut Hauert die politisch-wirtschaftliche Stabilität Grossaffolterns – sogar Napoleons Truppen verschonten das Dorf. Für das Gelingen der Generationenwechsel durfte das Unternehmen nie so gross werden, dass man es hätte aufteilen müssen.

Wie bei Philipp Hauerts Besitzübernahme 2010 mussten sich die **Geschwister einig sein, jeder Erbwist hätte das Ende bedeutet**. «Ich konnte die Firma weit unter dem Marktpreis übernehmen», sagt er. Ziel seien gesundes Wachstum ohne Verschuldung und genügend

Eigenkapital. Schon 2006 hatte der Junior seinen Vater Hans-Jürg als Chef abgelöst. Philipp ist das zweitälteste von vier Geschwistern. Vor einem Jahrzehnt hat die Familie über die Zukunft des Betriebs entschieden. **«Ich fand, das will ich anpacken, schliesslich haben es elf andere vor mir geschafft»**, sagt der ausgebildete Maschinenbau-Ingenieur, der mit zwanzig lieber Rockstar geworden wäre.

Den Zwang, in die Fussstapfen des Vaters zu treten, gab es nie. **«Die Hauerts denken nicht dynastisch.»** Die Firma solle weiterbestehen. Aber wenn es in zwanzig Jahren keinen Nachfolger aus der Familie gebe, sei das keine Tragödie. An der Vergangenheit festzuhalten, sei sowieso nichts für die Seeländer Familie. Als die Gerberei 1911 wegen billiger Lederwaren aus dem Ausland unter Druck geriet, **stellte Alexander Hauert in der neunten Generation den Gerbereibetrieb ein**. Doch man hatte ja noch die Knochenmühle zum Zermahlen der Tierknochen, die zu jeder Gerberei gehörte und seit jeher Material zum Düngen hergab.

Die Hauerts der Zwischenkriegs-Generation **spezialisierten sich auf organischen Dünger aus Horn und Knochen** für den Reb- und Gemüsebau sowie Haus- und Hobbygärten. Im Nischengeschäft Spezialdünger sind sie heute in der Schweiz dominant.

Haben die Hauerts ein Familienmotto? Philipp Hauert: «Geprägt hat mich mein Vater, der sagt, **selber denken tut nicht weh.**» Der Spruch sei symptomatisch für die Hauerts. «Wir sind immer eigene Wege gegangen – wir waren auch gezwungen dazu.» ●



Der heutige Eigentümer und Geschäftsleiter Philipp Hauert zeigt ein Album mit Vorfahren aus dem 19. Jahrhundert. Zwischen 1834 und 1844 führte eine Frau den Gerbereibetrieb: **Anna Hauert-Bucher** übernahm als erste und einzige Frau das Ruder, nachdem ihr Mann gestorben war.

